

INGLIN

Szenisch-musikalische Lesung zum 50. Todestag von Meinrad Inglin.

Ein Programm in zwei Teilen mit berührenden Liebes-Erzählungen und skurril-komischen Geschichten.

2021

Regie: Buschi Luginbühl

Konzept | Textfassung: Buschi Luginbühl | Walter Sigi Arnold

DER

*«Was macht den Kerl so interessant,
dass er nicht verschwindet?»*

Peter von

Matt

UNBEKANNTE

Mitwirkende:

Walter Sigi Arnold, Sprecher. Andri Schenardi, Sprecher.

Karin Wirthner, Sprecherin. Peter Zimmermann, Sprecher.

Fatima Dunn, Live-Musik. Balz Luginbühl, Technik.

BEKANNTE

Grafik | Gestaltung: Thomas Küng



«Er (Inglin) ist seit Jahren genau der, von dem Viele sagen, man hätte ihn <nicht auf dem Schirm> und ist allen deshalb so präsent. Die Frage ist doch vielmehr: Was macht den Kerl so interessant, dass er nicht verschwindet? (...) Er hat nie auf Effekt geschrieben. (...) Er hat versucht, Verhältnisse zu beschreiben, wie sie SIND. Eine Haltung, die nach dem ganzen postmodernen Klimbim auf eine neue Art interessant ist.» Peter von Matt.

(Zit. nach www.srf.ch/kultur/im-fokus/der-archivar/meinrad-inglin-der-grosse-vergessene-an-den-jeder-denkt)

DER UNBEKANNTE BEKANNTE

SZENISCH - MUSIKALISCHE LESUNG

Meinrad Inglin zählt zu den bedeutendsten und eigenwilligsten Schweizer Autoren des 20. Jahrhunderts. Doch obwohl seine Werke den Titeln nach bekannt und in verschiedenen Buchausgaben* greifbar sind, gilt es, ihn heute wieder neu zu entdecken. Die für die szenische Lesung ausgewählten Erzählungen – von berührenden Liebesgeschichten bis zu skurril-komische Miniaturen – zeigen das breite Spektrum des stilistisch reizvollen, vielfach überraschend aktuellen Schwyzer Autors, der sein langes Leben (1893–1971) fast ausschliesslich dem Schreiben gewidmet hat.

«Die Gültigkeit und Dauer eines Werkes hängt freilich nicht vom Willen seines Urhebers ab, und es ist immer schwierig zu sagen, wie es damit steht (...) Was an mir liegt, das habe ich getan und werde ich weiter tun, solange ich arbeiten kann. Aber nicht der Autor entscheidet, was von seinem Werk bleiben und eine gewisse Geltung behalten wird, (...) Ein Autor kann heute berühmt und morgen vergessen sein. Volkstümlichkeit und Absatzerfolge sagen nichts über den Wert eines Werkes aus und sind für seine Dauer auch ganz unwesentlich.»

(Meinrad Inglin in einer Ansprache anlässlich seines 60. Geburtstag, 1953)

*Ausgewählte Erzählungen erscheinen in einer neuen Ausgabe unter dem Titel *Schneesturm im Hochsommer* im Limmat Verlag, Herbst 2021.

«Ich habe als Schriftsteller nie nach einem Stoff gesucht, die Stoffe haben immer mich gesucht. Die innere Notwendigkeit seines Stoffes unterscheidet den Schriftsteller vom Literaten und Journalisten, der seine Schreibgewandtheit, sein handwerkliches Können jedem beliebigen Gegenstand zuwendet.»

(Meinrad Inglin: Notizen eines Jägers. Aufsätze und Aufzeichnungen, Zürich 1973)

PROGRAMM

1. Teil

Die Lawine (Atlantis Verlag, 1947)

Gedichte (Aus: *Notizen des Jägers*, Ammann Verlag, 1991)

Unverhofftes Tauwetter (Aus: *Verhexte Welt*. Atlantis Verlag, 1958)

Pause

2. Teil

Sonderbares Gottvertrauen (Aus: *Rettender Ausweg*. Tschudy Verlag, 1953)

Eine auserwählte Henne (Aus: *Verhexte Welt*. Atlantis Verlag, 1958)

Begräbnis eines Schirmflickers (Aus: *Verhexte Welt*. Atlantis Verlag, 1958)

Zwei hochmütige Seeforellen (Aus: *Verhexte Welt*. Atlantis Verlag, 1958)

«Nebst dem sprachgewaltigen bekannten unbekanntem Schriftsteller an sich, bin ich in letzter Zeit in meiner Arbeit immer wieder auch dem «Innerschweizer Künstler» Inglin begegnet. Zufall oder nicht ... Ich wurde von der damaligen freundschaftlichen «Vernetzung» der Musiker, Maler, Schriftsteller, Theatermacher etc. über alle Grenzen hinweg überrascht. Jeder nahm Teil an dem Werk des andern, freute sich über dessen Erfolge und teilte mit ihm die Momente der Enttäuschung. Da war eine Solidarität, von der wir heute leider nur noch träumen können, da liegt noch so vieles brach, das wert wäre, «bestellt» zu werden. Und mittendrin Meinrad Inglin.»

Der Regisseur Buschi Luginbühl zu Meinrad Inglin

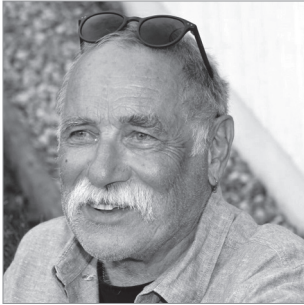
DIE MITWIRKENDEN



Walter Sigi Arnold (*Altdorf) ist seit vielen Jahren als Schauspieler, Sprecher und Regisseur tätig. Bekannt auch durch seine aussergewöhnlichen Lesungen, Hörspiele, Aufführungen mit eigenen Programmen und Produktionen in der Freien Theaterszene. 2008 erhielt er den Kunst- und Kultur-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und 2021 den Innerschweizer Kulturpreis. Aktuell ist er gemeinsam mit dem Musiker Beat Föllmi mit «FRISCH'S TELL – wie es wirklich war» auf Kleintheater-Tournee.



Fatima Dunn (*Zürich). Nach einem Musik- und Gesangsstudium am Winterthurer Institut für aktuelle Musik und dem Masterstudium in Komposition für Film, Theater und Medien an der Zürcher Hochschule der Künste arbeitet Fatima Dunn seit vielen Jahren als freie Komponistin für Film, Theater, Hörspiel und Tanz sowie als Performerin mit Cello, Gesang und Loopstation. Sie tritt zudem Solo als «One Woman Orchestra» mit Cello, Loopstation und Gesang auf. www.fatimadunn.com



Buschi Luginbühl (*Kriens). Nach zehn Jahren als Architekt in Partnerschaft riskiert Buschi Luginbühl 1978 den beruflichen Neubeginn. Zweijährige Stage bei Schweizer Radio DRS, freie Mitarbeit für Hörspiel & Satire. Schauspielausbildung bei Ev Ehrle und Helene Haefeli, Zürich. Regie-Hospitantz bei Rudolf Noelte an den Salzburger Festspielen. Bis 2014 zusammen mit Franziska Kohlund Leiter der freien Theatertruppe IL SOGGETTO. Engagements als Schauspieler, Regisseur und Bühnenbildner im In- und Ausland. Künstlerischer Berater des «Landschaftstheater Ballenberg». Diverse Publikationen.



Andri Schenardi (*Altdorf) absolvierte die Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste. Sein erstes Engagement führte ihn 2007 ins Stadttheater Bern, wo er diverse Hauptrollen der klassischen Theaterliteratur spielte, u. a. den Hamlet, Volpone, Tarquato Tasso oder Cyrano de Bergerac. Seit 2014 ist er als freier Schauspieler für Theater, Film und Hörspielbereich tätig, z.B. als Erzählerfigur in Dani Levys One-Take-Tatort «Die Musik stirbt zuletzt». In der Saison 2020/21 ist Andri Schenardi u.a. am Grazer Schauspielhaus als Jay Gatsby unter der Regie von Claudia Bossard zu sehen.



Peter Zimmermann (*Berlin). Nach einem Studium am Konservatorium für Musik und Theater in Bern führten erste Stückverträge an die Stadttheater Basel und Bern und zu eigenen Theaterprojekten. Es folgten Schauspiel-Engagements an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum, u.a. am Badischen Staatstheater in Karlsruhe, am Tiroler Landestheater, in Innsbruck, Zürich, beim Berner Ensemble und an vielen anderen Orten in der Schweiz. www.zimi-theater.ch



Karin Wirthner (*Luzern) absolvierte die Schauspielschule Bern (Diplom 1999) und spielte unter anderem am Staatstheater Stuttgart sowie am Stadttheater Bern. Seit 2003 ist sie in der freien Theaterszene aktiv. 2017 übernahm sie zusammen mit Frank Demenga die Leitung des Berner Puppentheaters.

Thomas Küng Grafik | Gestaltung | Projektionen





Das Copyright für die in diesem Programmheft und in der Inszenierung INGLIN 2021 verwendeten Bilder liegt bei der Meinrad Inglin-Stiftung.

Weitere Informationen und Vorstellungsdaten:
www.meinradinglin.ch

Unterstützt durch

Dätwyler Stiftung | Bezirk Einsiedeln | Ernst Göhner Stiftung | Gemeinnützige Gesellschaft Luzern | Hanns-Theo Schmitz-Otto-Stiftung | Kulturförderung Schwyz | Kulturkommission Schwyz | Landis & Gyr Stiftung | Markant Stiftung | Meinrad Inglin-Stiftung | Migros Kulturprozent | RKK | Schwyzer Kantonalbank | Stadt Luzern Fuka-Fonds | Victorinox | ZHB Luzern

DÄTWYLER
STIFTUNG


Bezirk Einsiedeln

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

 Gemeinnützige Gesellschaft
der Stadt Luzern

SWISSLOS
Kulturförderung Kanton Schwyz

LANDIS & GYR STIFTUNG

MARKANT Stiftung

 **MIGROS**
Kulturprozent

 Schwyzer
Kantonalbank

rkk
Regionalentwicklung Kanton Luzern

 Stadt
Luzern
FUKA-Fonds

 **VICTORINOX**

zhb Zentral- und
Hochschulbibliothek
Luzern